

Struktur eines göttlichen Palastes

Letzte Chance, die Installation «Kailash» zu sehen



Gert Gschwendtner (li), Vreni Haas (Präsidentin des Vereins Schichtwechsel) und Hansjörg Quaderer bei der Betrachtung des aussergewöhnlichen Ausstellungskataloges.

VADUZ – Als Schichtwechsel-Projekt zeigen Hansjörg Quaderer und Gert Gschwendtner seit dem 5. November (Finissage ist am Sonntag, 12. 1.) im Kunstraum Engländerbau in Vaduz die Installation «Kailash – Schnittpunkt und Wirklichkeiten» – eine Versuchsanordnung, welche die Wahrnehmung des Phänomens «Heiliger Berg Kailash» zum Thema hat.

• Gerolf Hauser

«Dieser Berg besitzt im Äusseren die Struktur eines göttlichen Palastes, der alle Vorstellungskraft übersteigt. Im Inneren birgt er die Aufenthaltsorte der tantrischen Gottheiten», heisst es bei Gampopa. Tatsächlich gibt es keinen Berg auf der Erde, der sich mit dem Kailash vergleichen lässt, weder in Form, noch in der Umgebung,

geschweige denn in seiner Bedeutung. Er ist höchstes Pilgerziel für Angehörige von vier Religionen. Hindu, Buddhisten, Bön und Jain verehren ihn gleichermassen. In seiner unmittelbaren Umgebung entspringen vier der grössten Flüsse Asiens – Indu, Brahmaputra, Sutlej, Kamali – und fliessen wie Speichen eines Rades in alle vier Himmelsrichtungen. Seit urdenklichen Zeiten kommen die Pilger aus allen Richtungen.

Hansjörg Quaderer und Gert Gschwendtner ist es gelungen, in einer aussergewöhnlichen Installation die «Aura» dieses Berges nach Vaduz zu transportieren, indem sie drei Hauptbereiche aufzeigen: Die Probleme der Bewohner von Berggebieten, Überlegungen zu den Situationen der Religionen und philosophischen Strömungen, und drittens wird eine religionsartige

Haltung aufgezeigt, nämlich Wissenschaften und ihre kommerziellen Kostgänger. Der ganz besondere Katalog zur Ausstellung, ist ein Buch, das 14 Leporellos enthält, eingebunden in zwei Holzhüllen. Es ist, wie die Ausstellung selbst, «ein Quellgebiet für Texte, Bilder, Redeflüsse». Die Ausstellung im Engländerbau in Vaduz ist noch heute Samstag, und morgen, jeweils von 15 bis 17 Uhr zu sehen. Die Künstler werden anwesend sein, das Künstlerbuch, den Katalog signieren und zu einer letzten Umrundung der Kailash-Installation einladen. Ausserdem können die orangefarbenen Kartonhocker für ein geringes Entgelt erworben werden; der Erlös kommt einem tibetischen Projekt zugute. Zum Abschluss der Ausstellung wird es einen kleinen Umtrunk geben.